

1. Am Morgen.

Kinderheimat in Liebern und Bibern von Friedrich Gull und Franz Pöckl. 2. Aufl.
Stuttgart, 1846.

1. Ich thu' die hellen Augen auf
Und schau', o Gott, zu dir hinauf.
2. Du hast mich in der dunkeln Nacht
Sanft schlafen lassen und bewacht.
3. Behüte mich auch diesen Tag,
Daß mich kein Übel treffen mag.
4. Und wirst du gnädig bei mir sein,
So bin ich dein, so bleib' ich dein.

2. Winters Abschied.

Heinrich August Hoffmann von Fallersleben. Alle and'... Lieder. Berlin, o. J.

- | | |
|--|---|
| 1. Winter, ade!
Scheiden thut weh.
Aber dein Scheiden macht,
Daß jetzt mein Herze lacht.
Winter, ade!
Scheiden thut weh. | 2. Winter, ade!
Scheiden thut weh.
Gerne vergess' ich dein,
Kannst immer ferne sein.
Winter, ade!
Scheiden thut weh. |
| 3. Winter, ade!
Scheiden thut weh.
Gehst du nicht bald nach Haus,
Lacht dich der Kuckuck aus.
Winter, ade!
Scheiden thut weh. | |

3. Das Hufeisen.

Christoph von Schmid. Gesammelte Schriften. 16. Bd. 2. Aufl. Augsburg, 1861.

Ein Bauersmann ging mit seinem Sohne Thomas über Feld.

„Sieh,“ sprach der Vater unterwegs, „da liegt ein Stück von einem Hufeisen auf der Straße! Heb' es auf und steck' es ein!“

„Gi,“ sagte Thomas, „das ist ja nicht der Mühe wert, daß man sich darum bücke!“

Baldamus, Lesebuch; u. Stufe, I. Kurz., 9. Aufl.